

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	94
		<b>TOP:</b>	3
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	660/2022
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	21.11.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Auswirkungen des Tarifabschlusses des TVÖD-SuE auf den Personalbedarf des Jugendamtes</b>		

Vorgang: Verwaltungsausschuss vom 26.10.2022, öffentlich, Nr. 403  
 Ergebnis: einmütige Zustimmung  
 Gemeinderat vom 27.10.2022, öffentlich, Nr. 214  
 Ergebnis: einstimmige Beschlussfassung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Jugend und Bildung vom 17.10.2022, GRDRs 660/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Von den Auswirkungen des Tarifabschlusses 2022 im Sozial- und Erziehungsdienst wird Kenntnis genommen.
2. Vom zusätzlichen vordringlichen und unabweisbaren Personalbedarf ab 01.01.2023 im Umfang von insgesamt 5,17 Stellen wird Kenntnis genommen. Die Stellen sind wie folgt auf die verschiedenen Vergütungsgruppen verteilt:
 

S 8b	0,39
S 11b	0,08
S 12	1,00
S 14	0,11
S 15	2,85
S 16	0,11
S 17	0,31
S 18	0,32

Die Entscheidung über die Stellenschaffung zum 01.01.2023 ist im Vorgriff auf den Stellenplan 2024 zu treffen.

Das Positionspapier der Konferenz der Gesamtelternbeiräte (KdGEB) liegt den Sitzungsteilnehmenden vor.

Frau Dr. Reuter geht als Vertreterin der Konferenz der Gesamtelternbeiräte KiTA Stuttgart (KdGEB KiTA) auf das Positionspapier ein und begründet ihre Ablehnung des Beschlussantrags mit der beschlossenen Kitagruppenvergrößerung des Landes. Den Tarifabschluss mit zusätzlichen Entlastungs- und Regenerationstagen sehe sie für das Fachpersonal als sehr sinnvoll an. Allerdings werden die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2022 auf dem Rücken der Kinder und Eltern ausgetragen, da mit den weiteren drei Schließtagen über die bestehenden Schließtage der Kita hinaus keine frühkindliche Bildung angeboten werde. Die Eltern müssten an diesen zusätzlichen drei Schließtagen die Betreuung ihrer Kinder übernehmen, da es für Kitakinder keine alternative Ferienbetreuung gebe, so Frau Dr. Reuter.

BMin Fezer stellt klar, das Thema Fachkräftemangel in den Kitas sei intensiv im Rahmen der Schwerpunktsitzung zum Fachkräftemangel thematisiert worden. Der Tarifabschluss sehe vor, dass es Regenerationstage für Mitarbeiter\*innen gebe, und müsse umgesetzt werden. Wenn Mitarbeiter\*innen ungeplant diese Regenerationstage nutzen, müssten Ersatzkräfte eingesetzt werden. 30 Stellen seien geschaffen worden, so die Vorsitzende, allerdings könnten diese nicht besetzt werden. Die Vorsitzende verdeutlicht, jedes Mitglied des JHA und jeder Träger wisse ganz genau, dass alles, was möglich sei, getan werde, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Sie erinnert daran, heute gehe es ausschließlich um Kenntnisnahme einer Beschlussfassung durch den Gemeinderat. Die Vorsitzende betont, mit der Maßnahme, die Regenerationstage über zusätzliche Schließtage zu kompensieren, da aufgrund des Fachkräftemangels zusätzliche Stellen nicht zu besetzen gewesen wären, sei auch im Hinblick auf Verlässlichkeit und Planbarkeit für die Eltern, wann die Kita geschlossen sei, getroffen worden.

Frau Reinholdt macht darauf aufmerksam, dass in der Vorlage die Stellenschaffung nicht erwähnt worden ist. Stellenschaffungen lösten nicht die Probleme, betont die Vorsitzende, die Stellen können nicht besetzt werden. Deshalb sei diese Situation der Stellenschaffung nicht in der Vorlage aufgeführt worden. Es werde versucht, ein verlässliches Angebot in den Kitas zu schaffen, und gleichzeitig sei die Fachverwaltung dabei, Fachkräfte zu gewinnen.

StR Sailer (FW) berichtet als betroffener Vater zu den geplanten weiteren Schließtagen und meint, Eltern seien die Leidtragenden.

Herr Meier bemerkt im Namen der freien Träger zum Tarifabschluss, dieser führe zu Herausforderungen mit höheren Stellenanteilen oder höheren Kosten. Herr Mattheis (JugA) ergänzt, die Träger müssten entscheiden, ob sie beispielsweise für 0,05 Stellenanteile einen Antrag stellen wollen. Herr Käpplinger unterstreicht, als kleiner Träger habe man sich für die Schließtage entschieden und damit für den Erhalt der Plätze sowie für die Verlässlichkeit und Planbarkeit für Eltern. Für den stationären Bereich werde es eine Anfrage nach Stellenanteilen geben, unterrichtet Herr Käpplinger. Die Entscheidung für die Schließtage, so Herr Mattheis, sei die einhellige Meinung in der Trägerrunde gewesen.

Abschließend erörtert die Vorsitzende, als Bürgermeisterin sei sie dafür verantwortlich, dass jedes Kind einen Kitaplatz erhält. Zwei zusätzliche Schließtage bedeuten für jede einzelne Familie eine große Herausforderung und Mühe. Gesamtgesellschaftlich müssten alle Kinder der Stadt befähigt werden, vollwertige und starke Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 660/2022 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (28)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-ICG
  3. OB-KB
  4. S/OB
  5. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  6. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  7. GPR (2)
  8. Amt für Revision
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*